

Oberrealschule I und Landwirtschaftsschule
in Flensburg.

Schulnachrichten.

Jahresbericht

über

das Schuljahr 1914—1915,

erstattet vom Direktor

Dr. Wilhelm Lohmann.

Inhalt: Schulnachrichten.



Flensburg.
Druck von J. B. Meyer.
1915.

1915. Progr.-Nr. 417.

94
2

417



Landwirtschaftliche Fakultät
in Düsseldorf

Jahresbericht

des Jahres 1914 - 1915

von
Dr. Wilhelm Köpcke



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

a) Landwirtschaftsschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl			
	III	II	I	Summe
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	4	4	12
3. Englisch	5	5	5	15
4. Geschichte	2	2	2	6
5. Erdkunde	2	2	2	6
6. Mathematik	4	4	4	12
7. Naturgeschichte	3	3	2	8
8. Chemie	2	4	3	9
9. Physik	2	2	2	6
10. Landwirtschaftslehre	4	4	6	14
11. Zeichnen	2	2	2	6
12. Turnen	2	2	2	6
Summe	34	36	36	106

Anmerkung: Die für Singen beanlagten Schüler erhalten außerdem 1 Stunde Singunterricht.

b) Oberrealschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl													
	Vorschule			Summe	Oberrealschule									Summe
	3	2	1		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
1. Religion	1 $\frac{1}{2}$	3	3	8	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	10	7	7	24	5 $\frac{1}{1}$ 6	4 $\frac{1}{1}$ 5	4	3	3	3	4	4	4	36
3. Französisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte und Erdfunde	—	—	$\frac{2}{2}$	1	2	2	3 2	2 2	2 2	2 1	3 1	3 1	3 1	32
6. Rechnen u. Mathematik	3 $\frac{2}{2}$	5	6	15	4	4	6	6	5	5	5	5	5	45
7. Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
8. Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	6	6	24
9. Schreiben	—	3	2 $\frac{2}{2}$	6	2	2	2	1	1	—	—	—	—	8
10. Freihandzeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
11. Turnen	3 $\frac{2}{2}$	3 $\frac{2}{2}$	3 $\frac{2}{2}$	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
12. Singen					2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	17	19	21	57	30	30	32	34	34	33	34	34	34	295

Anmerkung: Die Handelswissenschaften werden in O III und UII in je 2 Stunden gelehrt.

Die für Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, auch von IV bis O I zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Das Linearzeichnen wird im mathematischen Unterricht und im Freihandzeichnen berücksichtigt.

Die Biologie wird von dem 2. Halbjahre der O II an gelehrt. In dieser Klasse wird darin wöchentlich 1 Stunde unterrichtet, welche der Physik abgenommen ist, während in der UI dafür wöchentlich eine chemische Stunde benutzt wird. Außerdem ist in der UI und O I wöchentlich je eine Stunde zu praktischen Schülerübungen angefahrt; diese ist aber wahlfrei.

1.

2.

3.

4. D

5. D

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

A. Bis zum 4. August.

1. Landwirtschaftsschule.

	Lehrer	Ord.	I	II	III	Zusammen
1.	Dr. Wilhelm Lohmann, Direktor		2 Religion			2 + 6 a. d. DR.
2.	Karl Lieh, Professor	II	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		12 + 9 a. d. DR.
3.	Dr. Richard Jacobi, Professor	I	3 Chemie 2 Naturgeschichte	4 Chemie		9 + 10 a. d. DR.
4.	Moriz König, Professor		6 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre 3 Naturgeschichte	4 Landwirtschafts- lehre	17
5.	Dr. Theodor Gerber, Professor	III	5 Englisch 2 Geschichte	2 Religion 5 Englisch	2 Religion 4 Deutsch	20
6.	Dr. Georg Kötschau, Professor				4 Mathematik 2 Physik	6 + 16 a. d. DR.
7.	Albert Döfle, Oberlehrer		4 Deutsch			4 + 20 a. d. DR.
8.	Willibald Stürmer, Oberlehrer		2 Erdkunde			2 + 22 a. d. DR.
9.	Erich Vardey, Oberlehrer				5 Englisch 2 Geschichte	7 + 16 a. d. DR.
10.	Dr. Johs. Lancré, Wissenschaftl. Hilfslehrer			4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte	2 Erdkunde	10 + 14 a. d. DR.
11.	Dr. Rich. Rommensen, Wissenschaftl. Hilfslehrer				2 Chemie	2 + 22 a. d. DR.
12.	Hugo Richter, Wissenschaftl. Hilfslehrer				3 Naturgeschichte	3 + 12 a. d. DR.
13.	Julius Steger, Gesanglehrer		1 Singen			1 + 14 a. d. DR. I
14.	Heinrich Bruhn, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	6 + 18 a. d. DR.
15.	Asmus Foggreen, Lehrer a. d. Oberrealschule		2 Turnen			4 + 23 a. d. DR.

2. Oberrealschule.

	Lehrer	Ord.	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	Zusammen
1.	Dr. Wilhelm Lohmann, Direktor		4 Französisch	2 Religion								6 + 2 a. d. L.
2.	August Tiedau, Professor				4 Englisch	2 Religion 5 Französisch		2 Religion		2 Religion		15 u. Verwaltung b. Lehrerbibliothek
3.	Karl Lieh, Professor						2 Physik 5 Mathem. 2 Naturg.					9 + 12 a. d. L.
4.	Dr. Rich. Jacobi, Professor		3 Chemie 1 Erdkunde 1 Biol. Ueb.	2 Chemie 1 Erdkunde 1 Biologie 1 Biol. Ueb.								10 + 9 a. d. L.
5.	Dr. Karl Engelke, Professor			4 Französisch			5 Französisch 1 Erdkunde		6 Französisch			16

	Vehrer	Drt.	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	
6.	Dr. Rich. Schmidt, Lehrer	U IIa	2 Bücher (ausführl.)	2 Bücher (ausführl.)	2 Bücher (ausführl.)	1 Buchlein 2 Zusätze 2 Aufsätze	1 Buchlein 2 Aufsätze 2 Aufsätze				
7.	Dr. Fritz Braef, Lehrer	O II	1 Zusatz 2 Aufsätze 2 Zusätze		1 Zusatz 2 Aufsätze			2 Aufsätze 2 Aufsätze			
8.	Dr. Hans Blasen, Lehrer	O I	5 Bücher 2 Briefe	2 Bücher 2 Briefe		1 Buchlein.					
9.	Ernst Hansen, Lehrer	U I	1 Aufsatz	1 Aufsatz 1 Zusatz							
10.	Dr. Georg Köthgen, Lehrer				2 Briefe		1 Buchlein. 2 Briefe				
11.	Dr. Rudi Kamm, Lehrer	U IIIa				1 Aufsatz			6 Zusätze 5 Aufsätze		
12.	Dr. Will. Swane, Lehrer	U IIIb			1 Zusätzl. 1 Aufsatz						
13.	Albert Felle, Lehrer	U IIb	2 Bücher		2 Bücher	1 Buchlein 2 Zusätze 2 Aufsätze					
14.	Dr. Julius Fehren, Lehrer	O IIIa				1 Aufsatz	6 Zusätze 4 Aufsätze 2 Zusätze				
15.	Dr. Ludwig Kibrecht, Lehrer	V Ib							6 Zusätze 6 Zusätze 2 Zusätze		
16.	Wilhelm Stürmer, Lehrer	O IIIb			1 Buchlein.			5 Bücher. 2 Briefe	6 Bücher.		
17.	Dr. Hans Wähl, Lehrer	IV a		1 Aufsatz				2 Bücher 2 Zusätze			
18.	Fritz Harber, Lehrer	VI a					1 Aufsatz				
19.	Dr. Seb. Lanceré, Lehrer, philol.	V a							1 Zusatz 2 Aufsätze 2 Aufsätze		
20.	Dr. Rich. Neumannen, Lehrer, philol.				2 Bücher	2 Bücher 2 Briefe	2 Bücher	2 Notizen, 2 Notizen, 2	2 Notizen, 2 Notizen, 2	2 Notizen, 2	
21.	Hugo Richter, Lehrer, philol.					2 Notizen,					
22.	Julius Steger, Lehrer, philol.		2 Bücher								
23.	Heinrich Bruhn, Lehrer, philol.		2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher		
24.	Wilhelm Kammhoff, Lehrer, philol.									2 Bücher	
25.	Wolfgang Wambelen I, Lehrer a. h. Chemol.	IV b									
26.	Hans Köggen, Lehrer a. h. Chemol.	V b			2 Zusätze	2 Zusätze		3 Zusätze			
27.	Wilhelm Wambelen II, Lehrer, philol.	Berfl. 2									
28.	Peter Dahl, Lehrer, philol.	Berfl. 1									
29.	Johannes Dord, Lehrer, philol.	Berfl. 3						1 Aufsatz			

	U IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Berfl. 1	Berfl. 2	Berfl. 3	Zusammen
											19
											21 + 1 Zusätze
											21
			1 Zusätzl. 2 Aufsätze								21 mit Übersetzung von Kalkulationsbüchern
6 Bücher.											16 + 6 a. b. 9.
				6 Zusätze 2 Aufsätze							23 + 1 Zusätze
2 Bücher 6 Zusätze						6 Zusätze 6 Zusätze					24
	2 Aufsätze	2 Aufsätze	2 Bücher 4 Zusätze								20 + 4 a. b. 9.
	6 Zusätze										23
1 Aufsatz 2 Zusätze						6 Zusätze 6 Zusätze 2 Zusätze					25
											22 + 2 a. b. 9.
2 Bücher 2 Zusätze 2 Aufsätze	2 Bücher 1 Zusatz 2 Aufsätze										28
						6 Zusätze 6 Zusätze					16 + 7 a. b. 9.
				5 Zusätze		2 Aufsätze					14 + 10 a. b. 9.
2 Notizen,	2 Notizen, 2 Zusätze										22 + 2 a. b. 9.
	6 Bücher.				2 Aufsätze		2 Aufsätze				12 + 3 a. b. 9.
				2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher	2 Bücher	1/2 Bücher a. Zusätze	1/2 Bücher a. Zusätze	1/2 Bücher a. Zusätze	14 + 1 a. b. 9. + 8 a. b. DR. II
			2 Bücher 2 Aufsätze								18 + 6 a. b. 9.
2 Bücher	2 Bücher			2 Bücher	2 Bücher						10 + 14 a. b. DR. II
			6 Bücher, 2 Notizen, 2 Aufsätze	2 Notizen, 2 Zusätze		4 Bücher 2 Notizen, 1 Zusatz					24
						4 Bücher 2 Notizen,					21 + 4 a. b. 9. + 2 Zusätze
			2 Zusätze	2 Bücher 2 Aufsätze	2 Bücher				2 Bücher 2 Zusätze 6 Bücher 2 Aufsätze		27
						2 Aufsätze 2 Aufsätze					27
	2 Aufsätze		4 Bücher				2 Bücher 2 Aufsätze			2 Bücher 10 Zusätze 1 Zusatz	28

I. Oberrealschule.

B. Vom 1. September bis

	Lehrer	Ort	I	0 II	U II	0 III	U IIIa	U IIIb	IVa	
1.	Dr. Wilhelm Lehmann, Lehrer		4 Französisch			6 Französisch				
2.	Hugust Tiefau, Lehrer	U II		4 Englisch	2 Religion 4 Französisch		2 Religion 1 Englisch			
3.	Karl Tief, Lehrer				2 Naturgesch. 2 Physik			2 Klassen- verkehr		
4.	Dr. Rich. Sarcobi, Lehrer		2 Geometrie 1 Mathematik 1 Physik 1 Chemie		2 Physik		2 Mathematik 2 Naturgesch.			
5.	Dr. Rich. Schmidt, Lehrer	O III	2 Latein (Schüler)	2 Latein (Schüler)	2 Griechisch 2 Latein 1 Englisch	2 Deutsch 2 Griechisch 2 Latein				
6.	Dr. Hans Glaser, Lehrer	O II	2 Mathematik 2 Physik 1 Chemie	2 Mathematik 1 Chemie	2 Mathematik 2 Chemie					
7.	Dr. Theodor Herber, Lehrer									
8.	Ernst Hansen, Lehrer	I	4 Französisch 4 Englisch					6 Französisch 2 Englisch		
9.	Dr. Georg Köllhan, Lehrer			3 Physik		5 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik			
10.	Dr. Rudi Kamm, Lehrer	U IIIa			4 Englisch		6 Französisch 5 Englisch			
11.	Dr. Wilhelm Schwane, Lehrer	U IIIb			4 Französisch 1 Englisch			6 Französisch		
12.	Hilbert Fülle, Lehrer	Va	2 Religion 2 Physik	2 Religion	2 Religion			2 Griechisch		
13.	Willibald Stürmer, Lehrer				2 Griechisch- Lese	2 Griechisch- Lese	4 Mathematik 3 Chemie	2 Griechisch		
14.	Dr. Hans Wöhl, Lehrer	IVb	2 Griechisch	4 Deutsch 2 Englisch			2 Deutsch 2 Griechisch 2 Englisch	2 Religion 2 Deutsch 2 Englisch		
15.	Erich Harber, Lehrer	VIa				4 Englisch				
16.	Dr. Rich. Rommenjen, Schulbibliothekar			2 Physik		2 Naturgesch. 2 Chemie	2 Naturgesch. 2 Chemie	2 Naturgesch.		
17.	Silvan Steger, Schulbibliothekar	VIb	2 Überlegen							
18.	Henrich Grün, Schulbibliothekar		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen		
19.	Gottfried Wendelen I, Lehrer u. b. Oberrealschule	IVb								
20.	Wilhelm Wendelen II, Lehrer	IVa						2 Schreiben 1 Physik 2 Religion 2 Mathematik 2 Chemie		
21.	Peter Dahl, Schulbibliothekar	Berfl. 1								
22.	Johannes Herd, Schulbibliothekar	Vb	1 Schreiben							
23.*	Minna Wendelen, Lehrerin	Berfl. 2								
24.	Fräulein Margarete Herfenbejen, Lehrerin	Berfl. 3								

*) Im September und November: Frau Dr. Lisa Buchtenfeld.

Ende des Schuljahres.

	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Berfl. 1	Berfl. 2	Berfl. 3	Zusammen
									10
									18 und Verwaltung der Lehrerbibliothek
									7 + 12 a. b. z.
									11 + 9 a. b. z.
									17 + 2 a. b. z.
									22
2 Schülern									3 + 17 a. b. z.
6 Französisch									22 und Verwaltung der Lehrerbibliothek
									16 + 6 a. b. z.
	6 Französisch 2 Englisch								23
						6 Französisch 2 Englisch			19 + 5 a. b. z.
						5 Physik			14 + 10 a. b. z.
2 Griechisch								2 Griechisch 2 Chemie	21 + 2 a. b. z.
									24
									16 + 7 a. b. z.
									17 + 7 a. b. z.
									15 + 1 a. b. z. + 5 a. b. O. II
2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen							18 + 6 a. b. z.
6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Naturgesch. 2 Chemie								24
2 Religion 4 Deutsch 2 Chemie	2 Religion 2 Schreiben								27
									26
	4 Mathematik	2 Religion 6 Deutsch 1 Mathematik							27
									22
									21



2. Landwirtschaftsschule.

	Lehrer	Ord.	I	II	III	Zusammen
1.	Dr. Wilhelm Lohmann, Direktor					10 a. d. DR.
2.	Karl Lieh, Professor	II	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		12 + 7 a. d. DR.
3.	Dr. Richard Jacobi, Professor	I	3 Chemie 2 Naturgeschichte	4 Chemie		9 + 11 a. d. DR.
4.	Dr. Richard Schmidt, Professor			2 Erdkunde		2 + 17 a. d. DR.
5.	Moritz König, Professor		6 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre 3 Naturgeschichte	4 Landwirtschafts- lehre	17
6.	Dr. Theodor Gerber, Professor	III	5 Englisch 2 Geschichte 2 Religion		2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	17 + 3 a. d. DR.
7.	Dr. Georg Kötschau, Professor				4 Mathematik 2 Physik	6 + 16 a. d. DR.
8.	Dr. Wilhelm Swane, Oberlehrer			5 Englisch		5 + 19 a. d. DR.
9.	Albert Dölle, Oberlehrer		4 Deutsch	4 Deutsch 2 Geschichte		10 + 14 a. d. DR.
10.	Willibald Stürmer, Oberlehrer		2 Erdkunde			2 + 21 a. d. DR.
11.	Erich Bardey, Oberlehrer				5 Englisch 2 Geschichte	7 + 16 a. d. DR.
12.	Dr. Rich. Nommensen, Wissenschaftl. Hilfslehrer				3 Naturgeschichte 2 Chemie 2 Turnen	7 + 17 a. d. DR.
13.	Julius Steger, Gesanglehrer			1 Singen		1 + 15 a. d. DR.
14.	Heinrich Bruhn, Zeichnlehrer			2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen	6 + 18 a. d. DR.

3. Übersicht über den erteilten Unterricht.

Der Bericht dieses Jahres beschränkt sich auf die durchgenommenen Lesestoffe, die Gegenstände der Aufsätze, soweit sie sich auf den Krieg beziehen, und die zahlenmäßigen Angaben über das Turnen.

A. Lesestoffe.

1. **Deutsch.** L I: Schiller, Wilhelm Tell; Lessing, Minna von Barnhelm; Dichter der Befreiungskriege. — L II: Homer, Ilias und Odyssee. — OR. O I: Schiller, Gedankenlyrik. — U I: Luther (Auswahl nach Göschen); Hans Sachs; Volkslied. — I (vom 1. September ab): Klopstock, Lyrik; Lessing, Minna von Barnhelm, Laokoon, Nathan der Weise; Sophokles, König Oedipus; Schiller, Braut von Messina; Schriften aus der Kriegsliteratur. — O II: Schiller, Wallenstein; Nibelungenlied, Walter von der Vogelweide; Auswahl aus mittelhochdeutscher Lyrik; Schriften aus der Kriegsliteratur. — U II: Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Jungfrau von Orleans; Dichter der Befreiungskriege; ausgewählte Prosastücke aus Puls V. — O III: Homer, Ilias und Odyssee; Schiller, Wallensteins Lager; ausgewählte Prosastücke aus Puls V.

2. **Französisch.** OR. O I: Molière, le Misanthrope. — U I: Sandeau, Mme. de la Seiglière. — I (vom 1. September ab): Taine, l'Ancien Régime. — O II: Racine, Britannicus;

Duruy, Règne de Louis XIV. — U II: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance; Daudet, Lettres de mon moulin. — O III: Ricken, la France.

3. **Englisch.** — L I: Kirkman, the Growth of Greater Britain. — L II: Gassiot, Stories from Waverley. — OR. O I: Shakespeare, Macbeth. — U I: Tennyson, Idylls of de King. — I (vom 1. September ab): Creighton, the Age of Queen Elizabeth. — O II: Selections from Byron; Macaulay, Warren Hastings. — U II: Dickens, David Copperfield's Boyhood. — O III: Tales of the Sea (Flemming).

B. Gegenstände der Aufsätze,

soweit sie sich auf den Krieg beziehen.

1. **Deutsch.** L I: 1. Weshalb hat der Deutsche gerade in unserer Zeit Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? 2. Welche Veränderungen hat der Krieg in meinem Elternhaus und im heimlichen Betriebe hervorgerufen? 3. Das deutsche Vaterland und der deutsche Mann nach den Gedichten von Ernst Moritz Arndt. 4. Prüfungsaufsatz: Welchen Anteil nahm unsere Schule an den Kriegereignissen? — L II: Die Mobilmachung im Jahre 1914. — L III: 1. Meine Erlebnisse seit der Mobilmachung. 2. Die letzten Heldentaten der „Emden“ und ihr Untergang. — OR I: Mit welchem Recht kann man auch im Hinblick auf unsere Zeit dem Ausruf Ulrich von Hutten's beipflichten: „D Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben! — O II: 1a. Aus welchen Gründen können wir den gegenwärtigen Krieg einen Erzieher unseres Volkes nennen? 1b. Sind die gewaltigen Tage der Gegenwart mir zu einem inneren Erlebnis geworden? (Brief an einen Freund.) 2. Englands Schuld an dem Ausbruch des Weltkrieges und das Scheitern der deutschen Verständigungspolitik. (Nach der Rede des Reichskanzlers in der Reichstagsitzung vom 2. Dezember 1914.) 3. „Einstehe für Pflichterfüllung bis aufs äußerste“, eine Mahnung auch an die deutsche Jugend für die Gegenwart und für die Zukunft. 8. Welche verderblichen Folgen bringt das Emporsteigen Roms zur Weltmacht mit sich, und welche Lehren können wir für unser Volk daraus ziehen? (Kl. A.) — U II: 1. Flensburg im Zeichen der Mobilmachung. (Ein Brief. H. A.) 2. Bismarck und Jules Favre. (Nach dem Französischen des Grafen d'Hérison. H. A.) — O III: Ein Gang durch die Straßen Flensburgs am 9. August 1914. — U III: 1. Flensburg zur Kriegszeit. 2. Wie kann auch ich zu dem Siege unseres Vaterlandes beitragen? (Brief an einen Freund.) — IV: 1. Die Mobilmachung in Flensburg. 2. Ein Feldpostbrief. — V: Die Lage für unsere Krieger im Felde. 2. **Französisch.** OR I: La guerre de 1914 (jusqu'au 19 sept. 1914). 2. La vie de nos soldats en pays étrangers. — O II: 1. Les Anglais, les ennemis séculaires de la France. 2. La Belgique, son histoire de l'antiquité à 1914. 3. **Englisch.** OR I: 1. The Fall of Tsingtau. 2. The daising Raid of H. M. S. Emden. — O II: The late sea-fight in the German Ocean.

C. Turnen.

Die **Landwirtschaftsschule** besuchten im Sommer 65, im Winter 54 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. —, im W. 2.	im S. —, im W. —.
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. —, im W. 2.	im S. —, im W. —.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. —, im W. 3%.	im S. —, im W. —.

Die **Oberrealschule** besuchten (mit Ausschluß der Vorklassen) im Sommer 455, im Winter 403 Schüler.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 13, im W. 14.	im S. 5, im W. 1.
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 13, im W. 14.	im S. 5, im W. 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 2,9%, im W. 3,5%.	im S. 1%, im W. 0,2%.

Der **Jugendwehr** gehörten 42 Schüler an.

4. Übersicht der von Ostern 1915 an eingeführten Lehrbücher.

Unter- richts- gegen- stand	Lehrbuch	Preis M	Landwirt- schaftsschule			Oberrealschule							
			I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Religion	Hechtenberg, Biblische Geschichten. (Bertelsmann, Gütersloh)	1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Boelter und Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testa- ment. Ausgabe C. (Hofmann, Leipzig)	1,50	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religions- unterricht. II. Teil. (Reuther & Reichard, Berlin)	2,50	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe A	2,25	—	—	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Ausgabe B	2,00	—	—	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
	do. III. Teil. B I: Kirchengeschichte.	2,60	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch für den Evangelischen Religions- unterricht. Ausgabe B (Nicolai, Berlin)	1,35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schul-Gesangbuch. (Hollefen, Flensburg).													
Deutsch	Menzing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. (L. Ehlermann, Dresden)	0,80	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Menzing, Übungsbuch zur deutschen Grammatik für höhere Schulen. (Ehlermann, Dresden)	0,70	I	II	III	—	—	—	O III	U III	IV	V	VI
	Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands. (E. F. Thienemann, Gotha)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Teil I 2,60, II 3,—, III 3,—	2,80	—	—	III	—	—	—	—	U III	—	—	—
	Teil IV (Ausgabe A)	2,40	I	II	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Teil V (Ausgabe A)	2,50	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörter- verzeichnis. (Weidmann, Berlin) geb.	0,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Fran- zösisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der franz. Sprache. Ausgabe C, I. Teil (Weidmann, Berlin)	1,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Ausgabe C, II. Teil	3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
	Dubislav und Boek, Schulgrammatik d. franz. Sprache	1,80	—	—	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Dubislav und Boek, Französisches Übungsbuch. Ausgabe C	3,50	—	—	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Ploek-Kares, Kurzer Lehrgang der französ. Sprache. Ausgabe C (F. A. Herbig, Berlin)	1,75	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Ricken, La France. — Le Pays et son Peuple. (B. Gronau, Berlin)	3,30	—	—	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Ge- dichte. (Kreiger, Leipzig)	2,20	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—

Unter- richts- gegen- stand	Lehrbuch	Preis*) M	Landwirts- schaftsschule			Oberrealschule							
			I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Englisch	Dubišlav und Boef, Elementarbuch B. (Weidmann, Berlin)	2,65	—	II	III	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Dubišlav und Boef, Schulgrammatik	2,25	I	II	—	I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	Dubišlav und Boef, Lese- und Übungsbuch	2,85	I	II	—	I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	Grey und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. (Nenger, Leipzig)	2,20	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
Ge- schichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (den betr. Band). (Waisenhaus, Halle)	1,60 bis 3,40	I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Erds- kunde	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D (das betr. Heft). (Fr. Hirt, Breslau)	0,50 bis 1,00	I	II	III	—	—	U II	O III	U III	IV	V
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. (Wagner & Debes, Leipzig)		1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Debes, Schulatlas. (Wagner & Debes, Leipzig)		5,00	I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch. (G. Stalling, Oldenburg)	3,00	—	—	—	—	—	—	—	U III	IV	V	VI
Mathe- matik	Sieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Ausgabe A. (A. Stein, Potsdam)	3,75	I	II	III	—	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
	Thaer, Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Untersekunda. (Hirt, Breslau)	0,90	—	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Serlach, Trigonometrie und Stereometrie. (G. Dünhaupt, Dessau)	2,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch. (B. G. Teubner, Leipzig)	2,75	I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	Sandtner-Grühl, Elemente der analytischen Geometrie. (Weidmann, Leipzig)	1,65	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—
August, Logarithmen-Tafeln. (Weit & Co., Leipzig)	1,80	—	—	—	I	O II	U II	—	—	—	—	—	
Natur- ge- schichte	Bogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. (Winkelmann & Söhne, Berlin) Heft I kart.	2,00	—	—	III	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Heft II "	2,25	—	II	III	—	—	—	O III	U III	—	—	—
	Heft III "	1,25	I	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Bogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. (Winkelmann & Söhne, Berlin) Heft I kart.	1,80	—	—	III	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Heft II "	1,80	—	II	—	—	—	—	O III	U III	—	—	—	
Heft III "	1,50	I	—	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	
Prahl, Flora der Provinz Schleswig-Holstein. (Universitätsbuchhandlung, Kiel)	4,00	—	II	III	—	—	—	O III	U III	IV	—	—	
Natur- lehre	Sumpff, Grundriß der Physik. (A. Lar, Hildesheim)	4,25	I	II	III	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Waerber, Lehrbuch der Chemie. (Hirt & Sohn, Leipzig)	3,00	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wilbrand, Grundzüge der Chemie. (Lar, Hildesheim)	1,75	—	—	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Sochmann, Experimentalphysik. (Winkelmann & Söhne, Berlin)	6,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Rüdorff-Lüpke, Chemie. (H. W. Müller, Berlin)	6,00	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Rüdorff, Mineralogie. (H. W. Müller, Berlin)	2,25	—	—	—	I	O II	—	—	—	—	—	—
	Marenholz, Die agrilkulturchemischen Übungen an Landwirtschaftsschulen. (Reisner, Liegnitz)	1,80	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Unter- richts- gegen- stand	Lehrbuch	Preis M	Landwirt- schafts- schule			Oberrealschule							
			I	II	III	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
Land- wirt- schafts- lehre	Strauch, Grundriß d. landw. Geräte- u. Maschinenkunde	1,80	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Strauch, Grundriß der allgemeinen Ackerbaulehre . . .	1,80	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römer-Böhme, Grundriß der landwirtschaftl. Pflanzen- baulehre	2,40	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römer-Böhme, Grundriß der landwirtschaftl. Tier- zuchtlehre	2,80	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Strauch, Grundriß der landwirtschaftl. Betriebslehre (sämtl. Landw. Schulbuchhandlungen, Leipzig) . . .	1,80	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	König & Wolff, Geologisch-agronomische Karte von Flensburg	1,75	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—
Handels- wissen- schaften	Findeisen, Leitfaden der Handelswissenschaft. (Hirt & Sohn, Leipzig)	1,60	—	—	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
La- teinisch	Ghr. Ostermann, Latein. Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen von Müller und Michaelis. Ausg. B (Teubner, Leipzig)	3,30	—	—	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
	Müller u. Michaelis, Lateinische Satzlehre. Verkürzte Ausgabe. (Teubner, Leipzig)	2,20	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—
Singen	Schleisier, Liederbuch, (Roopmann, Metzeren). Heft I geb.	0,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Heft II "	0,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Wenn nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich die Preise auf gebundene Bücher.

Unterrichts- Gegenstand	Lehrbuch	Preis M	Vorschule		
			1	2	3
Religion	Hechtenberg, Biblische Geschichten (Vertelsmann, Gütersloh) . . .	1,00	1	2	—
Deutsch	Edert, Fibel, Ausgabe C (Westphalen, Flensburg)	0,80	—	—	3
	Paulsief, Deutsches Lesebuch (Grote, Berlin) I	1,80	—	2	—
	II	2,00	1	—	—
Rechnen	Harms, Rechenbuch für die Vorschule (Stalling, Oldenburg) 1. Heft	0,75	—	2	3
	2. Heft	1,10	1	—	—

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Die zahlreichen auf den Krieg bezüglichen Ministerialerlasse und Verfügungen sind schon in den Zeitungen veröffentlicht, auch werden sie voraussichtlich in einer Beilage, die nach dem Frieden den Jahresberichten aller höheren Schulen Preußens beigelegt wird, noch einmal zusammengestellt. Von ihrer Wiedergabe ist deshalb hier abgesehen worden.

1914.

6. August. Auf Veranlassung des Königlichen Konsistoriums zu Kiel darf das von den Schülern der Oberreal- und Landwirtschaftsschule bisher gebrauchte kurze Schulgesangbuch von Ostern 1918 ab nicht mehr benutzt werden; es soll von da an durch das Kirchengesangbuch ersetzt werden.
29. Oktbr. Die Einführung des Übungsbuches zur deutschen Grammatik von Dr. Otto Menzing wird für alle Klassen der Landwirtschaftsschule und für die Klassen VI bis O III der Oberrealschule von Ostern 1915 ab genehmigt.
12. Oktbr. Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.
1914.
- Osterferien:
Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 31. März.
Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 14. April.
- Pfingstferien:
Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Mai.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 1. Juni.
- Sommerferien:
Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 3. Juli.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 3. August.
- Herbstferien:
Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 29. September.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 14. Oktober.
- Weihnachtsferien:
Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 6. Januar 1916.

III. Jahrbuch der Schule.

Das Sommerhalbjahr begann am Freitag, den 17. April, mit der Prüfung und mit der Aufnahme von 158 Schülern. Der Gesamtschülerbestand der alten Oberreal- und Landwirtschaftsschule betrug an diesem Tage 882 Schüler, die auf 30 Klassen zu verteilen waren.

Am 18. April, morgens 9 Uhr, fand zunächst im Festsaal eine für die Oberrealschule I, die Oberrealschule II und die Landwirtschaftsschule gemeinsame Feier des 50jährigen Gedenktages der Schlacht bei Düppel statt, bei der Herr Oberlehrer Dr. Swane die Festrede hielt. Dann richtete der Unterzeichnete Worte des Abschieds an diejenigen Lehrer und Schüler, die zur Oberrealschule II übergingen. Er dankte den scheidenden Lehrern (Prof. Osterloh als Direktor, Prof. Dr. Höhne, den Oberlehrern Hammer, Dr. Weidenmüller, Dr. Petersen, Dr. Bütow, Zeichenlehrer Rouwolf, Vorschullehrer Witte und Lehrer an der Oberrealschule Johannsen) für ihre zumeist lange, treue und erfolgreiche Arbeit und bat sie, der alten Anstalt ein liebevolles Andenken zu bewahren. Die Schüler ermahnte er, auch ihrer neuen Schule durch Fleiß und gute Führung Ehre zu machen. Zum Schluß gab er der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn nun auch aus äußeren Gründen eine Trennung im Lehrerkollegium und unter den Schülern stattfinden müsse, doch auch fernerhin das Band der Freundschaft die beiden Oberrealschulen der Stadt Flensburg mit einander verbinden möge.

Um $\frac{3}{4}$ 11 Uhr marschierten dann die Schüler der Oberrealschule II, die Fahnenträger und Vertrauensmänner der Oberrealschule I und der Landwirtschaftsschule sowie die Lehrerkollegien beider Anstalten in geschlossenem Zuge von der Oberrealschule I zu dem Gebäude der früheren höheren Mädchenschule am Südergraben, in dem bis auf weiteres die neue Anstalt untergebracht werden sollte. Die Stadt hatte gütigst Militärmusik zur Verfügung gestellt. An der Eröffnungsfeier der Oberrealschule II und der Einführung des Herrn Direktors Prof. Osterloh nahmen die Lehrer und die Vertrauensmänner der Oberrealschule I und Landwirtschaftsschule mit ihren Fahnen teil.

Die Oberrealschule II konnte mit 214 Schülern der alten Anstalt und mit 30 neu aufgenommenen, also im ganzen mit 244 Schülern gegründet werden. Wohl äußerst selten wird es in der Geschichte der höheren Lehranstalten vorgekommen sein, daß eine neue Schule alsbald mit so vielen Klassen und mit einer so stattlichen Schülerzahl eröffnet wurde. Möchte unsere Schwesteranstalt sich auch weiterhin recht günstig entwickeln!

Die alte Anstalt nennt sich seitdem Oberrealschule I und Landwirtschaftsschule. Sie zählte am 18. April 1914 638 Schüler in 21 Klassen. Da nach Vollendung des Baues der Oberrealschule II in Nürgensby auch die Landwirtschaftsschule dorthin verlegt werden soll, so wird die Oberrealschule I dann auf eine etwa angemessene Schülerzahl kommen.

Das Lehrerkollegium blieb, abgesehen von dem Scheiden der obengenannten Herren, daselbe wie im Vorjahre. Statt des Oberlehrers Dr. Erich Petersen, der zur Oberrealschule II überging, war vom Kuratorium Herr Oberlehrer Johann Santen vom hiesigen Oberlyzeum für die Anstellung an der Oberrealschule I in Aussicht genommen worden. Da dort aber zu Ostern 1914 noch kein Ersatz geschaffen war, so übernahm seinen Unterricht der wissenschaftliche Hilfslehrer Richard Rommensen.^{*)} Statt des wissenschaftlichen Hilfslehrers Hugo Richter, der bis Pfingsten zu einer Reserveübung einberufen war, trat der Seminar Kandidat Johann Korsholm vom hiesigen Gymnasium ein.

In der Nacht vom 5. zum 6. Juni verschied plötzlich im 71. Lebensjahre zu Glücksburg infolge eines Schlaganfalls Herr Geh. Regierungsrat Dr. Carl Flebbe. Der Verstorbene war vom 1. Oktober 1888 bis zum 30. September 1912, also 24 Jahre lang, Direktor unserer Schule. Als solcher hat er sich um die Entwicklung der Anstalt aus kleinen Anfängen heraus hervorragende Verdienste erworben und sie zur Blüte und zu hohem Ansehen gebracht. Ein Mann von hervorragenden Geistesgaben, vielseitigem Interesse und großem pädagogischem Geschick, der stets darauf bedacht war, seine Pflicht bis ins Kleinste zu erfüllen, war er seinen Lehrern und Schülern ein leuchtendes Vorbild rechter Berufserfüllung und zugleich ein gütiger Berater und warmherziger Freund. — Die Überführung der Leiche von Glücksburg nach Flensburg in die St. Nikolai Kirche fand Montag, den 8. Juni, abends 7 Uhr, statt. Vertreter des Lehrerkollegiums schlossen sich dem Zuge vom Eingang der Stadt ab an, Schüler der Anstalt aus den Klassen U III bis O I und L III bis L I bildeten auf dem Südermarkt eine Ehrengasse. Am Dienstag-Vormittag um 8 Uhr veranstaltete der Unterzeichnete eine kurze Trauerfeier für den Verstorbenen im Festsaal der Anstalt. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr begaben sich das Lehrerkollegium und die Schüler der Oberrealschule I und Landwirtschaftsschule von der IV an im Zuge zur Nikolai Kirche, um der dortigen Trauerfeier beizuwohnen. Nach der Ansprache

^{*)} Dr. Richard Rommensen wurde geboren am 31. Mai 1886 zu Friedrichstadt, Kreis Schleswig, als Sohn des Hauptlehrers Rommensen daselbst. Ostern 1906 bestand er an der Oberrealschule zu Flensburg die Reifeprüfung. Er studierte Naturwissenschaften und besuchte zu diesem Zwecke die Hochschulen Heidelberg, Berlin und Kiel. Im Sommer 1910 bestand er die Doktorprüfung, im Dezember 1911 die Staatsprüfung. Sein Seminarjahr leistete er von Ostern 1912 bis Ostern 1913 am Gymnasium zu Flensburg, sein Probejahr von Ostern 1913 bis Ostern 1914 am Gymnasium zu Plön ab. Sodann wurde er der Oberrealschule I zu Flensburg überwiesen.

des Herrn Pastors Kähler war es dem Unterzeichneten vergönnt, am Sarge des Verstorbenen seine hohen Verdienste um die Schule und seines schönen Verhältnisses zu Lehrern und Schülern zu gedenken. Der Schülerchor sang das Lied: „Ihr Trauernden, stillt die Tränen“. Der Leichenzug nahm seinen Weg nach dem Friedhof an der Mühlenstraße über den Schulhof der Oberrealschule, an der der Verstorbene so lange gewirkt hatte. — Die Liebe, die Dankbarkeit und die Verehrung der Lehrer und Schüler der Oberreal- und Landwirtschaftsschule werden dem Verstorbenen noch übers Grab hinaus folgen.

Am 20. Juni 1914 wurden die üblichen Schulausflüge unter Führung der Klassenleiter unternommen.

Die Schule und der Krieg.

Am 21. Juni fand eine kurze Feier zur Erinnerung an den Übergang nach Alsen statt. Die Ansprache hielt dabei Herr Oberlehrer Dr. Albrecht. Leider wurde die Festfreude auf Schwere durch das Eintreffen der Nachricht von der schändlichen Ermordung des österreichischen Thronerben gestört. Infolgedessen fiel auch der Vortrag von Liedern durch unseren Schülerchor beim Empfang der von Alsen und Düppel kommenden Veteranen im Ostseebad fort. Wie eine düstere Wolke schien schon damals die Kriegsgefahr drohend heranzuziehen.

Was zu Beginn der Sommerferien (4. Juli) noch stille Besorgnis war, wurde vor dem Wiederbeginn der Schule zur furchtbaren Gewißheit. Als wir unsere Schulgemeinde am 4. August vorigen Jahres wieder in unserem Festsaal versammelten, waren etwa 7 Lehrer unserer Anstalt zu den Fahnen einberufen, und eine große Anzahl unserer Schüler aus den oberen Klassen war entschlossen, als Kriegsfreiwillige ins Heer einzutreten. Wir begannen unsere Eröffnungsfeier in ernster Stunde mit dem alten schönen Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott“. Der Direktor legte seiner Ansprache an die Lehrer und Schüler den 46. Psalm („Gott ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben“) zu Grunde; sie klang aus in das Bismarcksche Wort: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt“, dann folgte der gemeinsame Gesang: „Und wenn die Welt voll Teufel wär' und wollt' uns gar verschlingen“. Mit einem Hoch auf unseren geliebten Kaiser, der in so schwerer Stunde die ganze Last der Verantwortung zu tragen hatte, schloß die Feier.

Die Unterrichtsverteilung und der Stundenplan mußten alsbald neu entworfen werden. Denjenigen Schülern der Mittel- und Oberklasse, die einen Erlaubnißschein der Eltern beibrachten, wurde gestattet, an den Erntearbeiten teilzunehmen. Es meldeten sich infolgedessen 219 Schüler. Die Kommission für Vaterländische Arbeitsvermittlung zu Flensburg, der auch die Direktoren der höheren Lehranstalten angehörten, hatte es übernommen, die Schüler zu den Landwirten zu entsenden und für gute Unterkunft und Beköstigung zu sorgen. Es stellte sich indessen sehr bald heraus, daß der Bedarf an jugendlichen Kräften auf dem Lande bei weitem nicht so groß war, wie man angenommen hatte. Infolgedessen wurden die Direktoren durch Ministerialerlaß vom 10. August v. J. angewiesen, bis auf weiteres mit der Erteilung von Urlaub an Schüler zur Beteiligung an den Erntearbeiten zurückzuhalten. Von der obigen Einrichtung ist infolgedessen nur in geringem Umfange Gebrauch gemacht worden. Doch haben viele Eltern und Verwandte von Schülern mit Erfolg um Beurlaubungen zu Erntearbeiten gebeten. Natürlich waren die Landwirtschaftsschüler daran am meisten beteiligt, und da auch der Eisenbahnverkehr durch die Mobilmachung erschwert war, so war die Beeinträchtigung des regelmäßigen Schulbetriebs zu Beginn des Krieges an der Landwirtschaftsschule besonders stark. So fehlten z. B. Mitte August von 65 Landwirtschaftsschülern noch 37. Auf der Oberrealschule war die Störung bei weitem nicht so schlimm; immerhin fehlten um dieselbe Zeit in der O II von 21 Schülern noch 12, in der U II von 48 Schülern 17, in O III von 43 Schülern 7. Am 26. August waren in den 18 Klassen der Oberrealschule noch 18, in den 3 Klassen der Land-

wirtschaftsschule noch 17 Schüler abwesend. Vom 1. September an war der Schülerbestand, abgesehen von dem Abgang der Kriegsfreiwilligen, wieder der alte.

Die Notprüfungen wurden alsbald nach dem Eintreffen des Ministerialerlasses vorgenommen. Am 6. August wurden 8 Primaner der Oberrealschule I geprüft, die der Prima mehr als 4 Halbjahre angehört hatten und die also nur mündlich geprüft zu werden brauchten. Am 7. und 8. August fand die schriftliche Reifeprüfung für 12 weitere Primaner der Oberrealschule I und für 2 der Oberrealschule II statt. Die Aufgaben und die Arbeitszeiten wurden bedeutend gekürzt, so daß trotz der Einlegung von genügenden Pausen die Arbeit, die sonst 5 Tage erfordert, in 2 Tagen erledigt werden konnte. Die mündliche Prüfung fand dem Wunsch der Prüflinge entsprechend am Sonntag, den 9. August, statt. Den Montag konnten die Primaner daheim zubringen. Am Dienstag-Morgen traten sie schon in das Heer ein. Ein Primaner bestand noch am 11. August, ein anderer am 24. August die Prüfung. — An der Landwirtschaftsschule fanden am 8. August und in der Zeit vom 24. bis 29. August Notprüfungen statt. — Außerdem wurden an der Oberrealschule noch einige Untersekundaner zwecks Entscheidung über die Versetzung nach Obersekunda geprüft. Wenn auch alle diese Prüfungen möglichst außerhalb der gewöhnlichen Unterrichtsstunden abgehalten wurden, so brachten sie doch eine gewisse Unruhe in den ohnehin stark gestörten Schulbetrieb.

Am 19. August, mittags 12 Uhr, fand in unserem Festsaal die Entlassung der Kriegsfreiwilligen statt. Sie hatten dazu von ihren militärischen Vorgesetzten Urlaub erhalten und erschienen zu der Feier in Uniform. Wir begannen mit dem Gesang: „Wir treten zum Beten“. Dann hielt der Unterzeichnete eine Ansprache auf Grund des Bibelwortes Ps. 118, B. 10—18 und B. 24 und 25: „Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.“ — „Dies ist der Tag, den der Herr macht, laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen.“ Den Reifeprüflingen überreichte er die Reifezeugnisse. Dann wurde stehend das kraftvolle Lied Ernst Moritz Arndt's: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“ gesungen. Die ernste und doch so schöne Stunde wird allen Teilnehmern unvergeßlich sein.

Da die Turnhalle von vornherein, später auch die Baracken den Truppen für die Mobilmachung zur Verfügung gestellt worden war, so konnten unsere Jungen das Einkleiden, die Ausgabe der Waffen, der Munition, der Erkennungsmarken, der Mundvorräte, die Marsch- und Zielübungen, die Feldküchen täglich in den Pausen vor und hinter unserem Schulgebäude beobachten, und in manche Unterrichtsstunde klangen von draußen die Befehlsworte der Offiziere und Unteroffiziere und der schwere Schritt der Mannschaften hinein. Daß die von vaterländischer Begeisterung erfüllte Jugend unter solchen Umständen oft nur mit stark abgelenkter Aufmerksamkeit dem Unterricht folgte, war nur zu natürlich. Nimmt man hinzu, daß so mancher Schüler in diesen Tagen den Vater oder den älteren Bruder in den Krieg ziehen sah, daß die Schüler von Untersekunda an aufwärts noch vielfach darauf sann, wie sie von ihren Eltern die Erlaubnis zum Eintritt ins Heer erlangen könnten, so kann man ungefähr ermessen, welche seelischen Spannungen zu überwinden waren, ehe die Arbeit der Schule zu ihrem Rechte kommen konnte.

Die Unterrichtserfolge wurden umso mehr in Frage gestellt, als im Monat August wegen Lehrermangels eine starke Zusammenlegung der Klassen erfolgen mußte; es wurden nicht nur O III a und O III b, U II a und U II b, die gleiche Lehrziele haben, sondern auch L I und L II sowie O I, U I und O II trotz völlig verschiedener Lehraufgaben mit einander zu je einer Klasse vereinigt. Vom 1. September an wurde der Unterricht in den Vorklassen zum größten Teil von Fräulein Borkenhagen und Frau Dr. Buchtenkirch (später von Frau Gondeesen) erteilt, und Herr Gondeesen II, Herr Hoeck und Herr Dahl übernahmen dafür Unterricht in den Klassen VI

bis IV. Infolgedessen konnten die L I und L II, die O II und I wieder von einander getrennt werden, und der Unterrichtsplan wurde fast völlig wieder den Vorschriften entsprechend.

Es ergab sich fast von selbst, daß in einer Zeit, da Siegesnachricht auf Siegesnachricht einlief, in der die Gedanken der Schüler und auch der Lehrer gerne nach den Kriegsschauplätzen Belgien, Frankreich, Ostpreußen, Polen und der weiten See abirrten, der Unterricht in möglichst innige Beziehung zum Kriege gesetzt wurde. Im Religionsunterricht boten die biblischen Geschichten in den Vorschulklassen und in den Unterklassen der Oberrealschule vielfach Gelegenheit, das Walten Gottes als eines gerechten Richters auch in diesem Kriege zu zeigen. Die Schilderung des langen Kampfes des Volkes Israel gegen eine Welt von Feinden, des heiligen Hornes Jesu über die Schriftgelehrten, die Pharisäer und die Krämer im Tempel zu Jerusalem, des Mutes aller großen Christen und Deutschen wie Luther und Bismarck im Kampfe für Wahrheit und Recht, mußten in dieser Kriegszeit in unseren Schülern Gedanken und Gefühle wecken, die sie zweifellos in ihrer Entwicklung gefördert haben. Die Erfahrung, daß unsere Kriegsfreiwilligen im Felde fast durchweg religiös gestimmt sind und aus ihrem Glauben an einen lebendigen Gott Trost und eine sichere Zuversicht gewinnen, hat auch auf das zu Zweifeln neigende Jünglingsalter ganz gewiß seine Wirkung nicht verfehlt. Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orléans, die Dichtungen Körners, Ernst Moritz Arndts und der übrigen Freiheitsdichter wurden mit einer Begeisterung aufgenommen, wie sie in Friedenszeiten kaum denkbar ist. Zahlreiche wertvolle neuere Kriegsgedichte wurden im deutschen Unterricht gelesen, gelernt und gelegentlich bei Feiern im Festsaal von Schülern vorgetragen. In den oberen Klassen wurden auch wichtige Prosaschriften über den Krieg in Vorträgen und Aufsätzen behandelt. Der Geschichtsunterricht in der Untersekunda und in der L I war in dieser Zeit besonders dankbar; derjenige der Obersekunda bot in den Gegensätzen von Sparta und Athen, Rom und Carthago und in der Geschichte der Verfassungskämpfe reichliche Gelegenheit zu Vergleichen mit der Gegenwart; in der Prima wurde der Lehrstoff der U I und O I so gefächert, daß ein möglichst schnelles Fortschreiten zur Geschichte der Neuzeit ermöglicht wurde. In den unteren und mittleren Klassen wurden wohl die letzten 5 oder 10 Minuten der Unterrichtsstunde zur Besprechung der Kriegereignisse verwendet. Der erdkundliche Unterricht bot Gelegenheit, die Kriegsschauplätze, die Grenzgebiete, die geographische Lage, die Hilfsquellen der einzelnen Länder im Frieden und im Kriege, die Interessen und die Bedeutung der kriegsführenden Völker in der Weltpolitik zu besprechen; im englischen und französischen Unterricht konnten die Ergebnisse des geschichtlichen und erdkundlichen Unterrichts hier und da noch ergänzt werden, vor allem konnten aber auch die Eigenart, die Sitten und Gebräuche, das verschiedene Fühlen und Denken der Deutschen, Franzosen und Engländer einander gegenübergestellt werden. Die Naturwissenschaften boten Gelegenheit auf Ernährungsfragen, auf die Bedeutung der Flugtechnik, der Automobile, der elektrischen und der chemischen Industrie (Explosivstoffe) für den Krieg einzugehen. Im landwirtschaftlichen Unterricht in L III, L II, L I wurden die Bedeutung der Landwirtschaft und ihre Aufgaben in den kriegsführenden Ländern besprochen. In der Handelslehre erfuhren die Schüler etwas über die Abhängigkeit der Börse vom politischen Leben, über das Moratorium, die Papiergeldfrage, die Kriegsanleihe, den Wert der Goldsammlung für die Reichsbank usw. Im Zeichenunterricht der unteren Klassen entstanden Gedächtniszeichnungen, die den Krieg betrafen, in den mittleren Klassen wurden gern Uniformstücke u. dgl. gezeichnet. Im Turnunterricht kamen die militärischen Übungen zu besonderer Geltung. Im Gesangunterricht wurden Kriegs- und Siegeslieder sowie Märsche geübt; Soldaten- und Flottenlieder fanden begeisterte Aufnahme.

Selbstverständlich waren auch unsere Andachten am Sonnabend und Montag jeder Woche auf den vaterländischen Gedanken gestimmt. Die Bibelworte wurden mehr als sonst dem alten Testa-

ment, vor allem den für diese Zeit so besonders wertvollen Psalmen entnommen, die Gebete wurden den kriegerischen Ereignissen angepaßt. Vielfach wurden Feldpostbriefe von Lehrern und früheren Schülern oder Dankesbriefe der Feldgrauen für ihnen gesandte Liebesgaben vorgelesen. Hier und da gab der Direktor Rückblicke auf die verflossenen Kriegereignisse. Sobald Siegesnachrichten von Bedeutung einliefen, wurden die Schüler im Festsaal versammelt. Es wurde gewöhnlich ein Choral gesungen, ein Bibelwort verlesen, hier und da ein Gedicht vorgetragen; dann folgte die Mitteilung der Depesche mit einer kurzen Ansprache des Unterzeichneten, darauf ein vaterländisches Lied. Der Unterricht fiel an solchen Tagen nach der 3. Stunde aus. So wurde freigegeben am 22. August (Sieg bei Metz), am 2. September (kurze Sedanfeier mit einer Ansprache des Herrn Oberlehrers Tölle), am 3. September (Sieg bei Reims—Verdun und Kraënik—Lemberg), am 15. Oktober (Nachfeier der Einnahme von Antwerpen bei Eröffnung des Winterhalbjahrs), am 17. November (Sieg bei Lipno und Kutno), am 27. November (Sieg bei Lodz), am 19. Dezember (für einen ganzen Tag wegen des Seegefehthes bei Scarborough und des Zusammenbruches der russischen Offensive im Osten), am 15. Februar (Winterschlacht in Masuren), am 12. März (Winterschlacht in der Champagne).

Selbst in unsere Weihnachtsfeier am 21. Dezember schien diesmal der Krieg hineinzuklingen. Unser Chor sang die alten schönen von Herrn Musiklehrer Steger eingeübten Weihnachtslieder; dann hielt der Unterzeichnete eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes in diesem Kriegsjahre hinwies; Herr Professor Dr. Schmidt hatte ein hübsches Gedicht: „Weihnachten im Schützengraben“, verfaßt, das von einem Schüler vorgetragen wurde.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in üblicher Weise begangen. Der Unterzeichnete hielt dabei die Festrede über: „Kaiser Wilhelm II und der Weltkrieg.“

Leider mußten wir in dieser Kriegszeit auch drei Trauerfeiern begeben.

Am 23. September v. Js. gedachten wir des in der Schlacht bei Mons durch Kopfschuß schwer verwundeten und am 21. September im Lazarett verstorbenen Kollegen, des Oberlehrers Dr. Ludwig Albrecht. Er war Unteroffizier der Reserve im Füsilierregiment Nr. 86 gewesen und hatte sich vor seinem Aufbruch zum Kriege noch kriegstrauren lassen. Seine Treue in seinem Beruf, sein aufrichtiges, frisches, fröhliches und teilnehmendes Wesen hatten ihn bei seinen Amtsgenossen wie bei seinen Schülern gleich beliebt gemacht, sodaß wir seinen Tod als einen schweren Verlust beklagten. Sein Andenken wird von uns in hohen Ehren gehalten werden. Sein gut getroffenes Bild hat einen Platz in unserem Lehrzimmer erhalten.

Am 13. Februar fand eine Trauerfeier für den Kriegsfreiwilligen August Muuß, Sohn des Pastors Franz Muuß, hier, statt. Er hatte zu Beginn des Krieges seine Notprüfung bestanden und war dann in das hiesige Infanterie-Regiment „Königin“ eingetreten. Am 6. Februar d. Js. wurde er durch Leberschuß im Schützengraben schwer verwundet und starb am 7. Februar, an demselben Tage, an dem er zum Gefreiten befördert werden sollte. Er war ein fleißiger Schüler gewesen, der sich stets tadellos geführt hatte, und da er ein froher liebenswürdiger junger Mensch war, hatten ihn Lehrer und Schüler gleich gern. Auch seinen Verlust betrauern wir tief.

Der Kriegsfreiwillige Gustav Kasch hatte im Schützengraben eine schwere Verwundung über dem Knie erhalten; es stellte sich die Notwendigkeit heraus, das Bein abzunehmen. Am 2. März d. Js. starb er in Hanau an Blutvergiftung. Gustav Kasch war einer unserer besten Turner und Schlagballspieler und hatte sich im Kriege das eiserne Kreuz verdient. Am 6. März wurde eine Trauerfeier für ihn in unserem Festsaal veranstaltet. Auch beteiligten sich Lehrer und Schüler der Anstalt an der Trauerfeier in der St. Jürgen-Kirche und an der Beerdigung auf dem Kirchhof zu Adelby.

Einer unserer früheren Primaner wurde schwer verwundet. Der Kriegsfreiwillige Wilhelm

Lohmann erhielt am 12. Januar d. Js. bei Soissons einen Schuß in den Unterleib und sieht im Lazarett zu Nürnberg seiner Heilung entgegen.

Wenn wir so am Schluß dieses denkwürdigen Schuljahres 1914/15 nicht ohne Bewegung auf die verflossene Kriegszeit zurückblicken können, so wollen wir doch auch in inniger Dankbarkeit dessen gedenken, was sie uns Gutes gebracht hat. Die gemeinsame Sorge um den Ausgang des großen Weltkrieges bei seinem Beginn, die jubelnde Freude über die großen Erfolge, die wir alsbald errangen, die Besprechung so vieler Fragen, die unser geliebtes Vaterland betrafen, die lebendige Teilnahme an allen Erlebnissen unserer Kriegsteilnehmer, hat das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern freundschaftlicher und inniger werden lassen und uns Stunden verschafft, deren wir uns stets gerne wieder erinnern werden. Wir sind in dieser Zeit eine geschlossene Schulgemeinde geworden nicht nur in unserem Fühlen, Hoffen und Wollen, sondern auch in werktätiger Liebe zum Vaterland.

Es sind außer 8 Lehrern 55 Schüler der oberen Klassen zu den Fahnen geeilt und haben sich zum Teil durch Tapferkeit ausgezeichnet, die übrigen Schüler haben überall da, wo das Lehrerkollegium sich für die große Sache zu betätigen suchte oder Anregungen gab, mit großer Freude mitgeholfen und ihre jungen Kräfte oft mit überraschendem Erfolge im Dienste des Vaterlandes eingesetzt: In der Auskunftsstelle für Angehörige von Kriegsteilnehmern, in der mehrere der Lehrer tätig sind, haben Schüler der oberen Klassen bereitwillig Schreibarbeiten übernommen, bei der Zählung der Getreide- und Mehlvorräte haben sie mitgeholfen, viermal haben die Primaner mit großem Erfolge Sammlungen von Geld und Liebesgaben für das Rote Kreuz unter ihren Mitschülern angestellt, sie haben Goldvorräte gesammelt, haben Fremdwörterkassen eingerichtet, Patronenhülsen abgeliefert und Zeitungen und Bücher an unsere Soldaten im Felde gesandt; auch Rotekreuzmarken sind mit großem Erfolge an der Anstalt verkauft worden; einige Schüler sind bei der hiesigen Sanitätskolonne tätig gewesen.

Der Krieg hat so mancherlei Störung in unser Schulleben hineingetragen, und die wissenschaftlichen Leistungen unserer Schüler in dem verflossenen Schuljahre werden sich kaum messen können, mit denen früherer Jahre; aber sie haben, wie wir hoffen, das gelernt, was wertvoller ist als alles Wissen der Welt: Gottvertrauen, Liebe zum Vaterland und Ehrfurcht vor schlichtem Heldentume. Möchten sie sich's bewahren ihr ganzes Leben hindurch!

Der Eintritt von Lehrern und Schülern in den Heeresdienst.

Folgende Lehrer sind in das Heer eingetreten:

1. Professor Dr. Karl Engelke, Hauptmann d. Landwehr, Stappenkommandant auf dem östlichen Kriegsschauplatz.
2. Professor Dr. Friß Graef, Hauptmann d. Landwehr, Adjutant beim Bezirkskommando Flensburg.
3. Oberlehrer Dr. Julius Tedsen, Leutnant d. Reserve, auf dem östlichen Kriegsschauplatz.
4. Oberlehrer Dr. Ludwig Albrecht, Unteroffizier d. Reserve, † in Belgien.
5. Oberlehrer Johann Ganten, Offiziersaspirant, Eisenborn bei Aachen.
6. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Johannes Tancre, Gefreiter d. Reserve, auf dem westlichen Kriegsschauplatz.
7. Wissensch. Hilfslehrer Hugo Richter, Vizefeldwebel d. Reserve, auf dem westlichen Kriegsschauplatz.
8. Lehrer a. d. Oberrealschule Asmus Fossgreen, Feldwebel d. Landwehr, Ritter des eisernen Kreuzes, auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Meist gleich zu Beginn des Krieges sind folgende Schüler zu den Fahnen geeilt:

aus der O I (19):

1. Bruno Boysen,
2. Peter Boysen,
Ritter d. eisernen Kreuzes,
3. Martin Brix,
4. Karl Fries,
5. Ludwig Gmelin,
6. Alfred Guth,
7. August Jacobsen,
8. Nicolai Jessen,
9. Gustav Kasch †,
Ritter d. eisernen Kreuzes,
10. Jens Möller,
11. August Muuß †,
12. Heinrich Paulsen,
13. Hans Christian Petersen,
14. Oskar Roder,
15. Carsten Schmidt,
16. Eduard Schmidt,
17. Johannes Schmidt,
18. Kurt Schulze,

aus der U I (18):

1. Anton Abrahamsen,
2. Wilhelm Brinkmann,
3. Friedrich Budach,
4. Max Feddersen,
5. Christian Hansen,
6. Matthias Hansen,
7. Jan Ketelsen,
8. Wilhelm Lohmann,
Ritter d. eisernen Kreuzes,
9. Bendix Melssen,

10. Alfred Möller,
11. Wilhelm Offens,
12. Ferdinand Petersen,
13. Peter Petersen,
14. Harald Schuldt,
15. Gerhard Todsen,

aus der O II (21):

1. Georg Kupke,
2. Max Laaser,
3. Max Rasch,
4. Wilhelm Schlüter,
5. Karl Wegener,

aus der U II

(a. 24, b. 24, zusammen 48):

- a. 1. Walter Grabbe,
2. Thomas Hartwigsen,
3. Werner Holm,
4. Hans Mahnke,
5. Otto Möller,
- b. 6. Johannes Andersen,
7. Bruno Lorenzen,
8. Johannes Rinke,
9. Julius Thomä,

aus der L I (23):

1. Claus Dibern,
2. Karl Harsen,
3. Alfred Lange,
4. Herbert Muß,
5. Hans Neuenburg,
6. Peter Petersen,
7. Johannes Sönnichsen,
8. Carsten Wollesen.

Im ganzen sind aus der Oberrealschule I und der Landwirtschaftsschule 8 Lehrer und 55 Schüler in das Heer eingetreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

a) Landwirtschaftsschule.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1914/15.

	L I	L II	L III	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	23	16	26	65
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	15	27	54
3. Am 1. Februar 1915	12	14	25	51
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 in Jahren und Monaten	17,6	16,4	15,4	

2. Religion, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Bekennnis bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evan- gelisch	ka- tholisch	Diffr- deuten	jüdisch	Preu- ßen	Nied- errheinische Provinz	sonstige Gebörige	Aus- länder	Aus dem Schule- orte
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	64	1	—	—	56	9	—	13	52
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	53	1	—	—	47	7	—	14	40
3. Am 1. Februar 1915	50	1	—	—	46	5	—	14	37

Von den Schülern der Landwirtschaftsschule lebten am 1. Februar 1915 27 auswärtige Schüler in voller Pension in Flensburg.

3. Übersicht über die Reifeprüflinge.

Nr.	Name und Hauptvorname	Be- kennt- nis	Geburtsort, -Tag und -Jahr	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
					auf der Schule	in I	

a) Notprüfungen:

August 1914.

344	Claus Dibbern	ev.	Hamburg, 15. Dezember 1895	Postsekretär, Ham- burg	3½ S.	1½ S.	Heeresdienst
345	Alfred Lange	ev.	Lauenburg, 13. Mai 1897	Zeichenlehrer, Lauenburg	3½ S.	1½ S.	Heeresdienst
346	Herbert Muß	ev.	Stafendorf, Kr. Plön, 1. April 1897	Amtsvorsteher Stafendorf	4½ S.	1½ S.	Heeresdienst
347	Peter Petersen	ev.	Leß, Kr. Tondern, 13. März 1895.	Rentner, Leß	7½ S.	1½ S.	Heeresdienst
348	Karsten Wollesen	ev.	Schmörholm b. Leß, Kr. Tondern, 31. März 1896	† Landwirt, Schmörholm	3½ S.	1½ S.	Heeresdienst

Februar 1915.

349	Karl Harsen	ev.	Fleeste, Kr. Geestemünde, 2. August 1895	Landwirt, Fleeste	2½ S.	1 S.	Heeresdienst
-----	-------------	-----	---	-------------------	-------	------	--------------

Nr.	Name und Hauptvorname	Be- kennt- nis	Geburtsort, -Tag und -Jahr	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
					auf der Schule	in I	
b) Gewöhnliche Reifeprüfungen:							
Michaelis 1914. *)							
350	Hans Hansen	ev.	Husum, 10. April 1897	Kaufmann, Husum	3½ J.	1½ J.	Kaufmann
351	Ferdinand Hen- nings	ev.	Wigwort, Kr. Eiderstedt 3. März 1898	Kentner, Flens- burg	3½ J.	1½ J.	Landwirt
352	Heinrich Hennings	ev.	Wigwort, Kr. Eiderstedt, 3. März 1898	Kentner, Flens- burg	3½ J.	1½ J.	Landwirt
353	Zwers Nissen	ev.	Sophien-Magdalenen- foog, Kr. Husum, 10. Februar 1896	Kentner, Flens- burg	8½ J.	1½ J.	Landwirt
Ostern 1915. **)							
354	Friedrich Banned	ev.	Stutebüll, Kr. Flensburg, 11. Dezember 1897	Landwirt, Stute- büll	2 J.	1 J.	Landwirt
355	Christian Bruhn	ev.	Goldhöft, Kr. Flensburg, 17. April 1898	Landwirt, Goldhöft	7 J.	1 J.	Landwirt
356	Georg Hagen	ev.	Dorotheenhof b. Peters- dorf, Kr. Oldenburg, 10. Juli 1898	Landwirt, Doro- theenhof	4 J.	1 J.	Landwirt
357	Georg Kloppen- burg	ev.	Pütten b. Seefeld, Gresh- herzogtum Oldenburg 6. Mai 1897	Landwirt, Pütten	3 J.	1 J.	Landwirt
358	Paul Schartau	ev.	Vorknisch, Kr. Eckernförde, 25. Februar 1896	Landwirt, Vorknisch	3½ J.	1 J.	Landwirt
359	Johann Schwarting	ev.	Zader-Außendeich, Gresh- herzogtum Oldenburg 16. Februar 1899	Landwirt, Zader- Außendeich	3 J.	1 J.	Landwirt
360	Julius Thomsen	ev.	Rügg, Kr. Schleswig 30. Mai 1897	Landwirt, Rügge	6 J.	1 J.	Landwirt

*) Am 11. September 1914 unter Vorsitz des Direktors.

**) Am 9. März 1915 unter Vorsitz des Herrn Kgl. Provinzial-Schulrats Prof. Lattille.

b) Oberrealschule.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1914/15.

	A. Hauptanstalt										Summe	B. Vorschule			Summe	Gesamt- zahl	
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Σ		1	2	3			Σ
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	19	18	22	48	43	62	83	78	82	455	30	50	38	118	573		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	1	4	16	40	41	59	80	80	82	403	33	53	38	124	527		
3. Am 1. Februar 1915	1	4	16	39	41	59	80	78	80	398	32	53	41	126	524		
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 in Jahren und Monaten	19,7	18,II	17,3	16,3	15,5	14,7	13,6	12,1	10,II		9,4	8,2	6,8				

2. Religion, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Bekenntnis bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulorte	Von außerhalb	Aus dem Schulorte	Von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres	446	8	1	—	115	3	—	—	451	4	—	117	—	1	378	77	114	4
2. Am Anfang d. Winterhalbjahres	395	7	1	—	121	3	—	—	401	2	—	123	—	1	352	51	118	6
3. Am 1. Februar 1915	390	7	1	—	124	2	—	—	395	3	—	126	—	—	345	53	118	8

Von der Hauptanstalt wohnten 26, von der Vorschule 6 auswärtige Schüler in voller Pension in Flensburg.

3. Übersicht über die Reifeprüflinge.

Nr.	Name und Hauptvorname	Bekenntnis	Geburtsort, -Tag und -Jahr	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule		Erwählter Beruf
					in I	in II	
a) Notprüfungen:							
August 1914.							
202	Peter Boyßen	ev.	Flakby, Kr. Flensburg 11. August 1893	Landwirt, Flakby	9 $\frac{1}{2}$ S.	3 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
203	Heinrich Paulsen	ev.	Flensburg, 20. Dezember 1893	Schlachtermeister Flensburg	10 $\frac{1}{2}$ S.	3 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
204	Hans Petersen	ev.	Langballig, Kr. Flensburg, 3. November 1893	Landwirt, Langballig	5 $\frac{1}{2}$ S.	2 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
205	Martin Brix	ev.	Boelschuby, Kr. Schleswig, 16. Dezember 1894	Landwirt, Boelschuby	6 $\frac{1}{4}$ S.	2 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
206	Karl Fries	ev.	Flensburg, 3. September 1895	Kaufmann, Flensburg	12 $\frac{1}{4}$ S.	2 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
207	Alfred Huth	ev.	Herborn, Dillkreis, 31. August 1892	Seminarlehrer, Hadersleben	1 $\frac{1}{4}$ S.	1 $\frac{1}{4}$ S. (+ 1)	Heeresdienst
208	Gustav Kasch	ev.	Flensburg, 13. Dezember 1893	† Lehrer, Flensburg	10 $\frac{1}{4}$ S.	2 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
209	Oskar Koder	ev.	Flensburg, 11. Januar 1896	Oberpostassistent, Flensburg	10 $\frac{1}{4}$ S.	2 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst
210	Bruno Boyßen	ev.	Hadersleben, 11. Januar 1896	Fleischbeschauer, Wovens, Kr. Hadersleben	2 $\frac{1}{4}$ S.	1 $\frac{1}{4}$ S.	Heeresdienst

Nr.	Name und Hauptvorname	Bekennnis	Geburtsort, -Tag und -Jahr	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
					auf der Schule	in I	
211	Ludwig Smelin	ev.	Loschwitz b. Dresden, 28. Oktober 1896	Sanitätsrat, Dr. med.	2 J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
212	August Jacobsen	ev.	Klanzbüll, Kr. Tondern, 16. Juli 1895	Lehrer, Weding, Kr. Flensburg	7 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
213	Nikolai Jessen	ev.	Bang, Kr. Flensburg, 18. Dezember 1895	Bauunternehmer, Sötrup, Kr. Flensburg	8 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
214	Jens Möller	ev.	Warnis, Kr. Apenrade, 2. Juli 1894	† Rentner, Daalsgaard, Kr. Apenrade	4 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
215	August Muuß	ev.	Meldorf, Kr. Süderdithmarschen, 6. November 1894	Pastor, Flensburg	9 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
216	Carsten Schmidt	ev.	Harrislee, Kr. Flensburg, 31. Oktober 1894	Landwirt, Harrislee	8 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
217	Eduard Schmidt	ev.	Insel Röm, Kr. Tondern, 3. Dezember 1896	Kapitän, Flensburg	8 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
218	Johannes Schmidt	ev.	Löwenstein, Kr. Schleswig, 24. Juli 1894	Rentier, Arnis, Kr. Schleswig	2 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
219	Kurt Schulze	ev.	Flensburg, 17. Dezember 1895	Bürovorsteher, Flensburg	9 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
220	Wilhelm Brinkmann	ev.	Skehoe, 11. Januar 1895	Polizeisergeant, Flensburg	6 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
221	Matthias Hansen	ev.	Fanderup, Kr. Tondern, 18. Februar 1895	Rentner, Flensburg	2 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
222	Ferdinand Petersen	ev.	Stenneshöb, Kr. Flensburg, 20. August 1895	Landwirt, Stenneshöb	5 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
223	Wilhelm Bohmann	ev.	Blauen i. Vogtl., 23. Oktober 1895	Buchhändler, Barmen	1 $\frac{3}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst

Von der Oberrealschule II waren als Reifeprüflinge überwiesen und bestanden die Prüfung:

1	Peter Mau	ev.	Scheggerott, Kr. Schleswig, 30. August 1894	Landwirt, Scheggerott	5 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst
2	Hans Skau	ev.	Lingleff, Kr. Tondern, 20. Dezember 1895	Sparkassenvorsteher Lingleff	8 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Heeresdienst

b) Gewöhnliche Reifeprüfung:

Ostern 1915. *)

224	Peter Petersen	ev.	Süderbrarup, Kr. Schleswig, 24. Juni 1895	Landwirt, Süderbrarup	3 J.	2 J.	Rechtswissenschaften
-----	----------------	-----	---	-----------------------	------	------	----------------------

*) Am 15. Februar 1915 unter Vorsitz des Direktors.

V. Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister für Landwirtschaft: Thiel, Landwirtschaftliche Jahrbücher für 1914; Kellner, Landwirtschaftliche Versuchstationen: Von dem Reichsamt des Innern: Berichte über Landwirtschaft; Von der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein: Jahresbericht und Landwirtschaftliches Wochenblatt für Schleswig-Holstein; Von dem Magistrat der Stadt Flensburg: Tropenpflanzen nebst Beihäften; Unsere meerumschlungene Nordmark; von Frau Geh. Regierungsrat Flebbe: eine größere Anzahl von Büchern aus dem Nachlaß ihres Mannes.

Angekauft wurden: Meereskunde, Jahrgang VII: eine Anzahl von Lehrbüchern für das Direktorzimmer.

Fortgesetzt wurden: Fricke, Lehrproben; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Naturwissenschaftliche Rundschau; Fauth u. Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht; Wickenhagen, Körper und Geist; Landwirtschaftliche Presse; Viëtor, Neuere Sprachen; Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte; Monatschrift für das höhere Schulwesen; Ministerialblatt für Landwirtschaft; Zeitschrift für lateinische Schulen; Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Grimm, Wörterbuch.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Physik. Angekauft wurden: Eine Hartelsche Druckdose und ein Resonanzkreisfel.

Chemie. Verbrauchte Reagentien wurden ergänzt.

Naturgeschichte. Geschenkt wurden: Tertiäre Versteinerungen aus den Schützengräben von Dreslincours von Herrn Hauptmann Dr. Liede und dem Kriegsfreiwilligen August Munnß. 10 Kolibrihälge (Kriegsfreiwilliger H. Schuldt). Haut einer Riesenschlange, Schnecken aus Saigon (List U III a). Schildkrötenschale (W. Sebßen IV a). 2 Tintenfische, 2 Kolibrihälge, 1 Fächerkoralle (Kajelow IV b). Früchte des Butterbaumes (Thapßen IV b). Nebelkrähe, Sichelhäher (Rönnenkamp IV b). 2 Schildkrötenier (Uhlenborg IV b). Kleines Wiesel (Sork VI a).

3. Sammlung für Anschauungsmittel.

Angekauft wurden: Zwei Wechselrahmen für Steinzeichnungen. Ein Klappgestell für 20 Tafeln. Ein Bestellbuch.

4. Lehrmittel für den landwirtschaftlichen Unterricht.

Geschenkt wurden: Von Joh. Fowler, Magdeburg, eine Abbildung des Fowler'schen Dampfzylinder-Apparates nach dem Zweimaschinensystem.

5. Lehrmittel für den Gesang-Unterricht.

Angekauft wurden: Handel, Chorgesänge, Lieferung 2. Klavierauszüge und das notwendige Stimmmaterial.

6. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Geschenkt wurden: 8 verschiedene Flaschen.

7. Chemische Sammlung.

Verbrauchte Reagentien wurden ergänzt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freiplätze können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Außerdem kann die Schulgeldfreiheit erst nach einjährigem Besuche der Anstalt bewilligt werden. Gesuche um Gewährung eines Freiplatzes, die alljährlich zu erneuern sind, müssen vor Beginn des neuen Schuljahres an das Kuratorium der Oberreal- und Landwirtschaftsschule eingereicht werden.

2. Das Guthaben für unbemittelte Schüler betrug am 1. Februar 1915 698,24 Mk. Es ist auf der Sparkasse der Stadt Flensburg (Nr. 2870) hinterlegt.

3. Das Guthaben zur Anschaffung einer Orgel betrug im Februar 1915 (Sparkassenbuch Nr. 695) 2361,71 Mk.

4. Jubiläumstiftung an der Landwirtschaftsschule. Das Vermögen dieser Stiftung, deren Zinsen alljährlich würdigen Schülern einer der drei Fachklassen der Landwirtschaftsschule verliehen werden, besteht aus:

- | | |
|--|------------|
| a) einer Preuß. konj. Anleihe zu 3 1/2 % | 1000,— Mk. |
| b) einem Guthaben auf der Flensburger Sparkasse (Buch Nr. 12008) | 453,92 „ |

In diesem Jahre wurden die Zinsen von der Lehrerkonferenz einem Schüler der Prima verliehen.

5. Neue Spende zu diesen Guthaben:

Herr Schiffsreeber Hermann Molzen stiftete aus dem Sparkassenbuch seines im Kampfe fürs Vaterland gefallenen Sohnes, der früher die Oberrealschule besuchte, 250 Mk. für den Orgelbaufonds.

Dem gütigen Geber sei auch an dieser Stelle noch einmal der herzlichste Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule sind in der Weise vereinigt, daß die Klassen Sexta bis Quarta beiden Anstalten gemeinsam sind; von Tertia an tritt eine vollständige Trennung der beiden Schulen ein.

2. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor Vollendung des neunten Lebensjahrs statt. Die Aufnahmebedingungen für diese Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Wortarten; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Vorgelesenes ohne grobe Rechtschreibfehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Die Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule erfolgt auf Grund eines Zeugnisses von einer berechtigten höheren Schule, in dem die Reife für die Tertia ausgesprochen ist. Diejenigen, welche ohne ein solches Zeugnis die Aufnahme nachsuchen, müssen in einer Prüfung die Beherrschung der Lehraufgaben der Quarta einer berechtigten höheren Schule mit dem Vorbehalt nachweisen, daß sie im Französischen wenigstens solche Kenntnisse, wie sie durch die Quarta eines norddeutschen Gymnasiums vermittelt werden, besitzen.¹⁾

4. Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

5. In der Tertia der Landwirtschaftsschule beginnt der Unterricht im Englischen, und auch in den folgenden Klassen wird nur diese eine Fremdsprache gelehrt.

6. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet zu Ostern statt. Jeder die Aufnahme nachsuchende Schüler hat einen Geburtschein, einen Impfchein, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Wiederimpfchein und das Zeugnis der öffentlichen oder Privatschule, welche er zuletzt besucht hat, vorzulegen.

7. Jeder auswärtige Schüler hat zur Wahl oder zum Wechseln der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen. Auswärtige Schüler, die täglich nach Hause fahren, müssen dem Klassenleiter mitteilen, in welcher Familie sie sich während der Mittagspausen aufhalten.

¹⁾ Das Pensum im Französischen für die Quarta der Gymnasien wird in den Lehrplänen von 1901 folgendermaßen angegeben: Einübung einer richtigen Aussprache. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Auch die Forderungen für die übrigen Fächer sind festgesetzt worden und werden auf Ersuchen zugeschrift.

8. Schüler, welche durch Krankheit gezwungen sind, die Schule zu versäumen, haben hiervon sofort der Schule Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen ihrem Klassenleiter einen von ihren Eltern oder Pfliegern ausgestellten Entschuldigungsschein zu übergeben. Für Versäumnisse aus anderen Gründen muß im voraus um Urlaub nachgesucht werden. Dieser wird bis zur Dauer eines Tages vom Klassenleiter, für längere Zeit vom Direktor erteilt.

9. Wenn ein Schüler beim Beginn des Schulvierteljahrs nicht rechtzeitig erscheinen kann, so hat er vor Ablauf der Ferien beim Direktor oder dessen Stellvertreter schriftlich um Urlaub nachzusuchen.

10. An der Oberrealschule ist wahlfreier Lateinunterricht eingerichtet. Dieser ist beschränkt auf die Klassen Obersekunda, Unter- und Oberprima und wird in drei gesonderten Abteilungen mit je zwei Wochenstunden erteilt.

11. Das Schulgeld beträgt jährlich auf der Vorschule 110 Mk.; auf der Oberrealschule in den Klassen VI bis IV 140 Mk., in den Klassen VIII bis OI 160 Mk. (Auswärtige zahlen in den Klassen VIII bis OI 210 Mk.), auf der Landwirtschaftsschule 160 Mk. Es wird vierteljährlich an die Stadtkasse bezahlt.

12. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von großer Bedeutung. In dieser Ueberzeugung ist die Schule gern bereit, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder des Lehrerkollegiums besondere Sprechstunden angesetzt, die durch Aushang in der Schule bekannt gegeben werden. Die Eltern werden gebeten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen; dabei ist eine vorherige Anmeldung in jedem Falle wünschenswert. Es muß aber abgelehnt werden, während der letzten sechs Wochen vor der Versetzung Auskunft über die Leistungen der Schüler und ihre Versetzung zu geben.

13. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 14. April. Die für die Oberreal- und Landwirtschaftsschule neuangemeldeten Schüler haben sich vormittags 8 Uhr, die für die Vorschule angemeldeten Schüler um 9 Uhr im Schulgebäude einzufinden.

Verteilung der Schüler auf die Oberrealschule I und die Oberrealschule II.

Für die Verteilung der Schüler auf beide Anstalten hat das Kuratorium der Oberreal- und Landwirtschaftsschule in seiner Sitzung vom 12. Februar v. Js. folgende Bestimmungen getroffen:

1. Als Gebiet des Schülerbestandes der Oberrealschule I gelten die Kirchengemeinden St. Petri, St. Marien und St. Nikolai, letztere ohne die Angelburgerstraße, den Südermarkt, die Rotestraße, den Neumarkt, die Hufenerstraße, die Schleswigerstraße.

Als Gebiet für den Schülerbestand der Oberrealschule II gelten die Kirchengemeinden Adelby, St. Jürgen und St. Johannes.

2. Die Straßen Angelburgerstraße von der Eisenbahnbrücke bis zum Südermarkt, Rotestraße, Neumarkt, Hufenerstraße, Schleswigerstraße gelten als Ausgleichsgebiet. Die Schüler aus diesem Gebiet können auf einer der beiden Anstalten angemeldet werden, können jedoch, wenn die Schülerzahl auf die beiden Anstalten zu ungleich verteilt würde, nach Verabredung der beiden Direktoren der anderen Anstalt überwiesen werden. Dasselbe gilt von den sogen. Fahrschülern.

3. Als höchste Schülerzahl gilt zunächst für die Unter- und Mittelklassen beider Schulen die Zahl 40, für die Oberklassen die Zahl 20. Sobald eine der beiden Anstalten in einer Klasse diese Höchstzahl erreicht hat, gibt sie an die andere Anstalt soviel neuangemeldete Schüler ab, daß auch dort die Höchstzahl erreicht wird. Ist das geschehen, so treten die Bestimmungen unter 1 wieder in Kraft.

4. Die auswärtigen Schüler, die sich in Pension befinden, werden wie die einheimischen Schüler nach ihrer Wohnung der einen oder der anderen Schule überwiesen; doch brauchen sie bei einem Wechsel der Pension nicht auch die Schule zu wechseln.

Ausnahmen:

Die Eltern sollen das Recht haben, ihre Söhne auf die nicht in ihrem Bezirk liegende Oberrealschule zu senden:

1. wenn sie von einem Bezirk in den andern verziehen,
2. wenn verwandtschaftliche Beziehungen es wünschenswert erscheinen lassen,
3. wenn unter andern Umständen die Direktoren beider Anstalten einverstanden sind.

Berechtigungen der Oberrealschule:

I. Das Zeugnis der Reife berechtigt:

zum Studium 1. der Theologie nach Ablegung der Ergänzungs-Prüfung im Lateinischen und Griechischen vor der Kommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums, 2. der Rechts- und Staatswissenschaften, 3. der Medizin, 4. aller Lehrfächer der philosophischen Fakultät, 5. des Bauwesens auf den technischen Hochschulen, 6. des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbauwesens der Kaiserlichen Marine, 7. auf den Forstakademien (in der Mathematik Zeugnis genügend Bedingung, außerdem darf das 22. Lebensjahr nicht überschritten sein), 8. der Tierarzneikunde und 9. auf den Bergakademien (Mathematik, Naturwissenschaften und neuere Sprachen unbedingt genügend); 10. zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin, zum Eintritt 11. in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung, 12. in die Marineoffizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung und 13. als Posteleve in den höheren Post- und Telegraphendienst, 14. zur Oberlehrerlaufbahn an Landwirtschaftsschulen.

II. Das Zeugnis der Reife für die Oberprima berechtigt:

zur Annahme 1. als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, 2. als Aspirant für das Verwaltungsekretariat bei den Kaiserlichen Werften, 3. als Aspirant für das Intendantursekretariat bei der Marine und 4. als Zahlmeisteraspirant bei der Marine.

III. Das Zeugnis der Reife für die Unterprima berechtigt:

zur Zulassung 1. zu der Fähnrichsprüfung, 2. zu der Seekadetteneintrittsprüfung, 3. zu der Landmesserprüfung und 4. zu der Markscheiderprüfung, 5. zum Studium der Zahnheilkunde (Ergänzungsprüfung im Lateinischen), 6. zur Anstellung bei der Reichsbank, 7. zur Zulassung zu der Apothekerlaufbahn (Ergänzungsprüfung im Lateinischen).

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2. zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen, 3. zum Studium für das Lehramt an Ackerbau- und Winterschulen und als landwirtschaftlicher Wanderlehrer, 4. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 6. zur Meldung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, 7. zur Meldung zu der Prüfung als Turnlehrer, 8. zum Eintritt als Aspirant für das Intendantursekretariat und die Zahlmeisterlaufbahn in der Armee, 9. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt zu Dahlem bei Steglitz, der Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a./Rhein, 10. für alle Zweige des Subalterndienstes, 11. zum Eintritt in die Ingenieurlaufbahn der Kaiserlichen Marine.

V. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda berechtigt:

zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfe und zum Eintritt in die Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und die Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a./Rhein.

Berechtigungen der Landwirtschaftsschule:

Das Zeugnis der Reife bezw. der Reife für Prima erteilt alle Berechtigungen, die oben unter IV bezw. V genannt sind. Insbesondere berechtigt die Reifeprüfung: 1. zum Studium der Landwirtschaft auf den königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Lehrer und Direktor an Ackerbau- und Winterschulen, als landwirtschaftlicher Wanderlehrer und als Beamter an den Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Genossenschaften, 2. zum Besuch der königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim und des königlichen Pomologischen Instituts in Proskau und der Gärtnerlehranstalt zu Dahlem bei Steglitz.

Flensburg, den 15. März 1915.

Dr. Lohmann.

Ehrentafel.

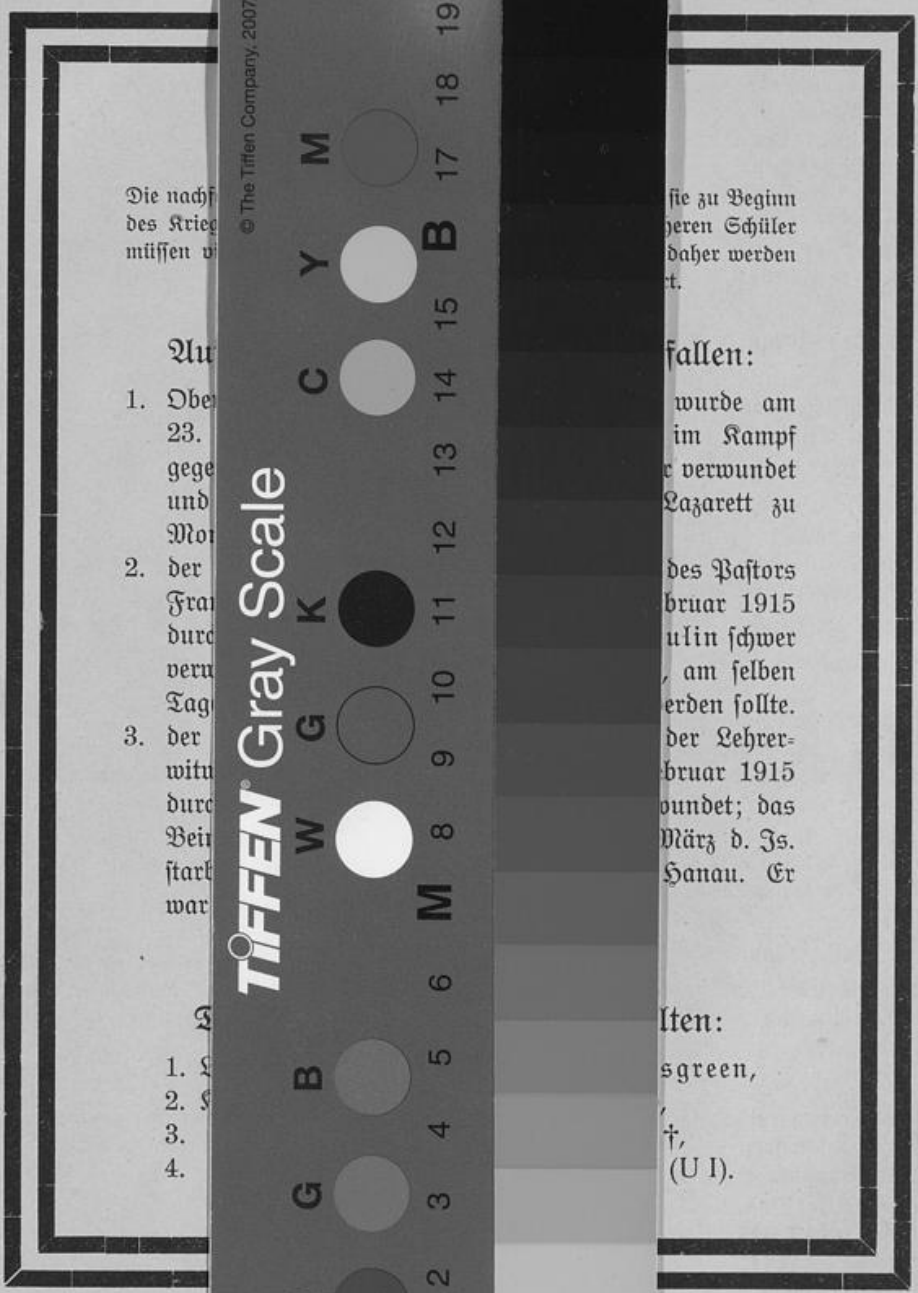
Die nachfolgende Liste berücksichtigt Schüler nur, soweit sie zu Beginn des Krieges noch die Anstalt besuchten. Über die früheren Schüler müssen vielfach noch Erkundigung eingezogen werden; daher werden sie erst im nächsten Jahresbericht aufgeführt.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

1. Oberlehrer Dr. Ludwig Albrecht. Er wurde am 23. August in der Schlacht bei Mons im Kampf gegen die Engländer durch Kopfschuß schwer verwundet und starb am 21. September 1914 im Lazarett zu Mons.
2. der Oberprimaner August Muuß, Sohn des Pastors Franz Muuß, hier. Er wurde am 6. Februar 1915 durch Leberschuß im Schützengraben bei Moulin schwer verwundet und starb am 7. Februar d. J., am selben Tage, an dem er zum Gefreiten befördert werden sollte.
3. der Oberprimaner Gustav Kasch, Sohn der Lehrwitwe Kasch, hier. Er wurde am 11. Februar 1915 durch Beinschuß über dem Knie schwer verwundet; das Bein mußte abgenommen werden; am 2. März d. J. starb er an Blutvergiftung im Lazarett zu Hanau. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz haben erhalten:

1. Lehrer a. d. Oberrealschule Asmus Fosgreen,
2. Kriegsfreiwilliger Peter Boysen (O I),
3. " Gustav Kasch (O I) †,
4. " Wilhelm Lohmann (U I).



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 7
- 8
- W 9
- G 10
- K 11
- 12
- 13
- C 14
- Y 15
- M 16
- 17
- 18
- 19

Die nach
des Krieg
mittigen v

Ar

1. Ober
23.
gege
und
Mor
2. der
Fra
dure
vern
Tag
3. der
witu
dure
Beir
stark
war

1. S
2. S
- 3.
- 4.

sie zu Beginn
heren Schüler
daher werden
t.

fallen:

wurde am
im Kampf
e verwundet
Lazarett zu

des Pastors
bruar 1915
ulin schwer
am selben
erden sollte.
der Lehrer-
bruar 1915
oundet; das
März d. Js.
Hanau. Er

ften:

sgreen,
†,
(U I).



Öffentlich

Zur dem Jahre der Erde sind gelassen:

1. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
2. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
3. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
4. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
5. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.

Das öffentliche Recht haben erhalten:

1. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
2. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
3. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
4. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.
5. Die Bücher der heiligen Schrift, die in der
biblischen Bibliothek der Universität zu
Düsseldorf vorhanden sind, sind zum
Jahre 1811 im Druck erschienen.

Dr. Schmidt